

Mit ihrem milden, goldnen Schein  
schaun sie herab auf groß und klein  
und sagen Gott, der sie hieß werden,  
was sie gesehen auf der Erden.

## 112. Gott der Herr.

Von **Wilhelm Hey.**

Noch fünfzig Fabeln für Kinder. Gotha o. J. Anhang. S. 16.

1. Weißt du, wieviel Sternlein stehen  
an dem blauen Himmelszelt?  
Weißt du, wieviel Wolken gehen  
weithin über alle Welt? —  
Gott der Herr hat sie gezählet,  
daß ihm auch nicht eines fehlt  
an der ganzen großen Zahl.
2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen  
in der hellen Sonnenglut,  
wieviel Fischlein auch sich fühlen  
in der hellen Wasserflut? —  
Gott der Herr rief sie mit Namen,  
daß sie all' ins Leben kamen,  
daß sie nun so fröhlich sind.
3. Weißt du, wieviel Kinder frühe  
stehn aus ihren Bettlein auf,  
daß sie ohne Sorg' und Mühe  
fröhlich sind im Tageslauf? —  
Gott im Himmel hat an allen  
seine Lust, sein Wohlgefallen,  
kennt auch dich und hat dich lieb.

## 113. Die Sterntaler.

Von den **Brüdern Grimm.**

Kinder- und Hausmärchen. Originalausgabe. 32. Aufl., besorgt von Reinhold Steig.  
Stuttgart und Berlin 1906. S. 465.

**E**s war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter  
gestorben, und es war so arm, daß es kein Kämmerchen mehr hatte,  
darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr, darin zu schlafen, und endlich  
gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot  
in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war